

Offener Brief an den AK Vorrat bzw. FoeBuD e.V.

Lösungsfindung zur Demonstration „Freiheit statt Angst 2009“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die „Aktion Freiheit statt Angst e.V.“, streben eine gemeinsame Demonstration an, auch nachdem unsere bisherigen Gesprächsangebote und Lösungsvorschläge abgelehnt worden sind.

Wir wollen hier erneut unsere lösungsorientierten Vorschläge zu einer Kooperation bei der Durchführung der Demonstration „Freiheit statt Angst 2009“ am 12.09.09 in Berlin vorstellen.

Unsere Lösungsvorschläge:

1. Lösung 1: Gemeinsame Ausrichtung der Demonstration

Wie bereits erwähnt, ist die Demonstration „Freiheit statt Angst 2009“, wie schon die Demonstrationen in Berlin in den Jahren 2007 und 2008, von Herrn Remmert-Fontes bereits im Februar 2009 angemeldet worden. Hierüber sind die meisten potenziellen Bündnispartner bereits im Vorfeld befragt und informiert worden.

Wir können uns vorstellen, daß die gesamte Demonstration nach außen hin gemeinsam vom „Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung“ und der „Aktion Freiheit statt Angst“ organisiert und beworben wird, beide also als Initiatorinnen auftreten.

Wir sehen kein Problem darin, daß es zwei unterschiedliche Aufrufstexte gibt – soetwas ist nicht unbedingt unüblich.

2. Lösung 2: Gemeinsame Ausrichtung der Abschlußkundgebung, getrennte Demozüge (Sternmarsch)

Bei dieser Variante würden ebenfalls beide Bündnisse gemeinsam als Initiatorinnen auftreten, jedoch würden zwei getrennte Demozüge an unterschiedlichen Orten starten, um sich dann zu einer gemeinsamen Abschlußkundgebung zu vereinen.

Auch diese Variante ist schon oft erprobt worden, letztmalig in Berlin bei der Megaspree-Demonstration, die die „Aktion Freiheit statt Angst“ übrigens unterstützt hat.

3. Lösung 3: Abgabe der Demo-Leitung und Federführung an eine neutrale, dritte Organisation

Eine elegante Lösung, die auch in Anbetracht der stark emotionalisierten Debatte einiges für sich hätte, wäre die Abgabe der Demo-Leitung und der gesamten Federführung an eine anerkannte, unparteiische und neutrale Organisation.

Hier könnte gemeinsam eruiert werden, welche Organisationen bzw. Personen dafür in Frage kämen.

Bei den Lösungsvarianten 1 und 2 wäre auf jeden Fall eine Koordination der Pressearbeit, der Logistik, der Infostandvergabe, der Gestaltung der Abschlußkundgebung, sowie der Auswahl der RednerInnen erforderlich.

Alle Lösungen erfordern ein Mindestmaß an Kooperations- und Kompromißbereitschaft – und können gleichzeitig die Gefahr einer Marginalisierung der Demonstrationsmobilisierung und damit unserer gemeinsamen politischen Anliegen bannen.

Allein: es kommt auf den Willen der Beteiligten an.

Abschließend jedoch müssen wir bemängeln, daß offenbar weiterhin aus dem Kreis der sich zum „AK Vorrat“ Zählenden falschen Behauptungen und Versuche der Diffamierung ausgehen. Am Ende dieses Schreibens gehen wir detailliert darauf ein.

Wir stellen hierzu fest:

1. Die im Rahmen der Treffen des AK Vorrat aufgestellten Behauptungen, wir hätten Routen und Termine für die Demo blockiert, weisen wir entschieden zurück.

Richtig ist, dass wir sehr frühzeitig, nämlich Ende Januar, mehrere Termine für die Demo angemeldet haben. Der Termin 12.09.09 wurde nach den Rückmeldungen der Bündnispartner vorläufig festgelegt.

Die Anmeldungen der Termine erfolgten erst danach bei der Versammlungsbehörde am 20.01.2009 per Fax, also nach den ersten Überlegungen, zu denen wir die meisten potenziellen Bündnispartner Ende 2008/Anfang 2009 eingeladen haben.

Eine Blockade anderer Demonstrationen fand nicht statt. Wir haben sofort nach einem Anruf durch Jochen S. von X-tausendmal Quer (<http://www.x-tausendmalquer.de/>) den Termin für deren geplante Demo am 05.09.09 freigegeben.

Die nicht benötigten Termine wurden zeitnah wieder gelöscht. Während der Demo gegen den Polizeikongress am 12.02.2009 wurde das entsprechende Schreiben dem anwesenden Leiter der Versammlungsbehörde, Herrn Joachim Haß, persönlich übergeben.

Für wichtig in diesem Zusammenhang erachten wir die Tatsache, daß wir, obwohl uns die Route „Rotes Rathaus → Potsdamer Platz“ von der Polizei zugewiesen worden ist (nachdem wir auf die Route vom letzten Jahr zugunsten einer Kooperation zwischen uns und den Veranstaltern des „Internationalen Kinderfests 23 Nisan“ verzichtet haben), uns bereits bei unserem vorletzten Bündnistreffen am 27.06.09 entschieden haben, unsere Route nochmalig zu ändern.

Der Hintergrund ist, daß wir die lange nach uns vom AK Vorrat angemeldeten Demo nicht blockieren wollen, sondern bereits über konstruktive Lösungen nachdenken.

Wir hoffen, daß dieses erneute Entgegenkommen als Zeichen guten Willens wahrgenommen und bewertet wird.

2. Den Vorwurf, wir würden uns mit der Wahl unseres Vereinsnamens den Slogan „Freiheit statt Angst“ aneignen wollen, weisen wir entschieden zurück.

Von Anfang an wurde im AK Vorrat betont, daß die Phrase „Freiheit statt Angst“ von allen benutzt werden dürfe. Es wurde immer wieder betont, daß die Bewegung pluralistisch sei, gegen die Schaffung zentralisierter Strukturen wurde sich immer wieder gewehrt, wodurch gleichzeitig betont wurde, dass Gruppen, die sich für die Sache engagieren, autonom zu sein haben. Hier greift im Übrigen auch die „Creative Commons License“, welche wegen ihrer freien Nutzungsfähigkeit die bestehende Bewegung erst erstarben lies und eine der Grundregeln auch unserer Arbeit ist.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf folgendes: Als Herr Remmert-Fontes 2007 in das niemals demokratisch legitimierte "Orga-Team" des AK Vorrat eingeladen wurde, kritisierte er sofort und bis zum heutigen Tage die informelle Macht einiger weniger dort, die mangelnde Legitimation von Entscheidungsbefugnissen, die Intransparenz und mangelnde

Kontrolle über das Konto (Abrechnungen, Dienstleistungen: FoeBuD; Kontoverwaltung, Auszahlung: FifF).

Im Jahr 2007 initiierte er zwei Abstimmungen im AK Vorrat über das für und wieder der Gründung einer rechtsfähigen Organisation, zwecks Schaffung von Transparenz und demokratischer Teilhabe. Beide Abstimmungen sind „pro Gründung“ ausgefallen, wurden aber von bestimmten Organisationen und Einzelpersonen blockiert. Seither wird immer wieder erfolglos innerhalb des AK Vorrat über Vereinsgründungen diskutiert.

Das Aktionsbündnis ganz konkret ist entstanden, nachdem wir bereits in 2008 mit einigen dutzend Organisationen bzw. deren VertreterInnen gesprochen hatten. Es ist in diesem Prozess gemeinsam entwickelt worden und lehnt sich an der Struktur von attac an. Eine Mitgestaltung ist unabhängig von einer formalen Mitgliedschaft möglich.

Im Übrigen sind auch schon die Großdemonstrationen am 22.09.2007 und am 11.10.2008 in Berlin von Herrn Remmert-Fontes unter diesem Motto angemeldet und dann geleitet worden.

3. Wir bemängeln die einseitigen Festlegungen bzw. Forderungen an uns, die den Protokollen der AK Vorrat-Treffen zu entnehmen sind.

Wir halten ein solches Vorgehen für mindestens kontraproduktiv und sehen darin nicht unbedingt den Willen zu gemeinsamen, konstruktiven Lösungen. Natürlich wissen wir, daß es sich hierbei vor allem um die Meinungsäußerungen eines begrenzten Kreises innerhalb des AK Vorrat handelt, die auch von vielen Bündnispartnern mit mehr Distanz zur Angelegenheit kritisiert wird.

Dennoch müssen wir darauf bestehen, daß insbesondere der FoeBuD und andere führenden Leitungsorganisationen und -Personen des AK Vorrat umgehend damit aufhören, einzelne Mitglieder der „Aktion Freiheit statt Angst“ und/oder den Verein selbst zu diffamieren.

Als Beispiel hierzu wäre der merkwürdige Hinweis von Seiten des FoeBuD darauf zu nennen, daß wir einmal unseren Vereinssitz gewechselt haben und hierfür die Anschrift eines Vereinsvorsitzenden nutzen. Hierdurch wird erkennbar versucht, aus einer legitimen Angelegenheit eine Anrüchigkeit zu konstruieren, um uns in Mißkredit zu bringen. Ferner haben Mitarbeiter des FoeBuD sogar bei unserer Hausbank angerufen, um dort den Eindruck zu erwecken, wir wären eine wie auch immer illegale Organisation. Die Bank ist freilich nicht darauf eingegangen, hat uns aber über den Vorgang informiert. Wir könnten noch weitere derartige Beispiele nennen.

4. Wir bemängeln ferner, daß die drei durch das letztmalige Treffen des AK Vorrat bestimmten Verhandlungsführer, die mit uns verhandeln sollen, aufgrund des Drucks einiger Teilnehmer des Treffens keinerlei Entscheidungsbefugnisse erhalten haben. Dies erschwert Verhandlungen natürlich ungemein.

Wir sind jedoch zuversichtlich, daß eine gemeinsame Lösung machbar ist und es zu einer Kooperation kommen wird – weil es zu einer Kooperation kommen muss.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Ko-Kreis der „Aktion Freiheit statt Angst e.V.“, vertreten durch den Vorstand:

1. Vorsitzender: Ricardo Cristof Remmert-Fontes

2. Vorsitzender: Lotar Küpper

1. stellv. Vorsitzender: Simon Spill

2. stellv. Vorsitzender: Andreas Schnellbacher

Schatzmeisterin: Dijana Hodalj

